

seite gehen; da, wo sie sich mit dem Kreuz stellten, sollte das Kirchlein gebaut werden. Die Tiere gingen nun bergauf und stellten sich auf Majescha in ein Gebüsch, an welcher Stelle dann das Kirchlein gebaut wurde.

### 5. Der Drache in der „Bleika“.

Mit Bleika bezeichnet man eine Flur nordwärts der hiesigen Pfarrkirche. Es befinden sich dort Buchenwaldungen und Heuwiesen. Das Gelände in der Bleika neigt zu Abrutschungen. Nach einer Sage befände sich in der Bleika ein Drache. Sobald von den Kapellen in der Lige und beim Wolfgang am Meierhof kein Stein mehr auf dem andern sei, werde der Drache ausbrechen und die ganze Bleika als Erdtrüch zu Tal fahren.

### 6. Die Gumpuppe.

In der Alpe Guschg am Schönberg haben im Sommer einmal die Alpknechte nicht gerade viel zu tun gehabt und in-  
solgebissen zur Kurzweil allerhand Spässe gemacht. So haben sie einmal aus Lumpen eine große Puppe gemacht. Sie haben mit ihr geschwätzt, sie auf den Armen herumgetragen (pöplat), ihr auch Milch und Mus gegeben. Manchmal haben sie ihr auch Schläge gegeben und mit ihr gezaunk, weil sie gar nicht zu reden anfangen wollte.

Wie (nun) der Herbst kam, haben sie wieder zu Tal fahren müssen, und alle Knechte haben noch einmal zusammen geessen. Da hat auch die Puppe wieder dabei sein müssen und während des ganzen Essens haben sie wieder allerlei Mlotria mit ihr getrieben.

Bevor sie mit dem Essen fertig waren, hat die Puppe auf einmal zu reden angefangen. Darob sind alle zusammen sehr erschrocken und sind mänschenstill geworden und haben einander nur so angeschaut.

Ganz „fürchtige“ Augen aber haben sie gemacht, wie die Puppe ganz ernst und böse einen nach dem andern angeschaut und dann gesagt hat: „Ihr andern könnt alle heimgehen, aber der Sem da — und sie hat auf ihn gezeigt — muß bei mir bleiben.“

Weil es denn so hat sein müssen, ist der Sem geblieben